

Der erste Spatenstich zum eigenen Hügelbeet



Ein Tag. Ein Hügel. Aber kein gewöhnlicher.

Es gibt einen Moment, den kein Buch und kein Video ersetzen kann: den Moment, in dem der erste Spatenstich in die Erde geht und ein neues Stück Boden entsteht — lebendig, geschichtet, bereit, über Jahre zu tragen.

Genau diesen Moment teilen wir an diesem Tag miteinander. Nicht als Zuschauer, nicht mit Notizblock in der Hand, sondern mit Spaten, Schaufel und Handschuhen. Am Ende des Tages steht kein Modell und keine Theorie mehr im Raum — sondern ein vollständiges, fertig aufgeschichtetes Hügelbeet, das ihr mit den eigenen Händen gebaut habt und das direkt in die nächste Saison starten kann.

Und hier kommt der Teil, der diesen Kurs von einer klassischen Anleitung unterscheidet: Wir bauen kein Hügelbeet nach der alten Methode, sondern das **Hügelbeet 2.0** — mit zwei Techniken direkt eingebaut, die sonst oft fehlen. Erstens eine **integrierte Kernbewässerung**: ein Bewässerungskern im Inneren des Hügels, über den ihr später einfach Wasser einfüllt oder einen Schlauch anschließt — keine Gießkanne mehr, kein tägliches Wässern. Bei normalem Wetter reicht das System sich selbst, bei extremer Trockenheit füllt ihr vielleicht einmal im Monat nach. Zweitens arbeiten wir von Anfang an **aufgeladene Holzkohle (Terra Preta)** in den Kern des Hügels ein. Das ist kein kosmetisches Detail: Wenn sich der Hügel in den ersten Jahren setzt, werden Nährstoffe frei — ohne Kohle würden viele davon einfach ausgewaschen. Mit der Kohle im Kern werden genau diese Nährstoffe gebunden und bleiben dem Hügel erhalten, statt zu verschwinden. Das Ergebnis ist ein Hügelbeet, das nicht nur mehr Fläche und ein eigenes Mikroklima bietet wie das klassische Modell, sondern zusätzlich sich selbst bewässert und über Jahre hinweg nährstoffreicher wird statt auszulaugen.

Was andernorts über Jahre an Bodenverbesserung braucht, entsteht hier in einem einzigen Tag Arbeit — und was andernorts dauerhaft Gießkanne und Nachdüngen erfordert, übernimmt bei diesem Aufbau der Hügel von ganz allein.

Wie der Tag abläuft (das sind Richtwerte :))

Ankommen (ab 9:30 Uhr). Ihr trefft nach und nach ein, es gibt Kaffee und Zeit, anzukommen — sowohl am Ort als auch in der Gruppe. Kein Termindruck, kein Programm im Minutentakt. Wer mag, bringt schon jetzt eigenes Werkzeug mit: Schaufel, Spaten oder Rechen sind willkommen, aber nicht Voraussetzung.

Die Idee verstehen (ab 10:00 Uhr). Bevor die erste Schaufel in die Hand genommen wird, sprechen wir kurz über das Prinzip dahinter: Warum die Ausrichtung zur Sonne über den Ertrag entscheidet. Warum die Schichtung — von grobem Astwerk über feineres Material bis zur Erdaddeckung — der eigentliche Motor des Hügels ist. Und was die integrierte Kernbewässerung und die Holzkohle im Kern konkret bewirken, bevor sie eingebaut werden. Das ist bewusst kurz gehalten: genug, um zu verstehen, was ihr tut und warum — nicht mehr, denn das Verstehen entsteht im Tun, nicht im Zuhören.

Der Hügel entsteht (ab ca. 10:45 Uhr). Jetzt beginnt die eigentliche Arbeit. Gemeinsam heben wir die Fläche aus und schichten das vorhandene Astwerk und Baumholz auf. Mittendrin entsteht der Kern, der diesen Hügel zum Hügelbeet 2.0 macht: der Bewässerungskern wird gesetzt, und die aufgeladene Holzkohle wird direkt zwischen das Astwerk eingearbeitet — genau dort, wo sie später die beim Setzen freiwerdenden Nährstoffe bindet, statt sie auswaschen zu lassen. Jede und jeder in der Gruppe hat mehrfach die Hände direkt am entstehenden Hügel — das ist kein Zusehen, sondern gemeinsames Bauen. Ihr merkt mit der Zeit, wie sich aus einzelnen Handgriffen eine erkennbare Form entwickelt.

Gemeinsame Pause (13:00 Uhr). Mittags gibt es ein Mitbring-Buffer — jede und jeder bringt etwas mit, geteilt wird alles. Getränke sind vor Ort. Das ist bewusst keine durchgetaktete Pause mit fester Redezeit, sondern ein echter Moment zum Ankommen bei sich und miteinander, bevor es weitergeht.

Der Hügel wird vollendet (ab ca. 14:00 Uhr). Am Nachmittag wird aufgefüllt: die ausgehobene Erde kommt zurück auf das geschichtete Astwerk mit seinem Bewässerungs- und Kohle-Kern, eine Mulchschicht schließt den Aufbau ab, und je nach Jahreszeit wird bereits die erste Bepflanzung gesetzt. Aus dem, was am Morgen noch ein Plan war, wird jetzt sichtbar ein fertiges Stück Land — mit einem Versorgungssystem, das man von außen nicht sieht, aber ab sofort spürt.

Übergabe und Ausklang (ab ca. 17:30 Uhr). Zum Abschluss zeigen wir, wie ihr die Kernbewässerung nutzt — Wasser einfüllen oder Schlauch anschließen, mehr braucht es in der Regel nicht — und sprechen darüber, was in den nächsten Wochen und Monaten mit dem Hügel passiert. Wer tiefer einsteigen und über die Saison begleitet werden möchte, erfährt hier auch von unserem Praxisraum. Und wer über das Hügelbeet hinaus das ganze System der Selbstversorgung erleben will — Terra Preta, Mischkultur, Saatgutvermehrung, Kreisläufe —, für den ist das Wochenendseminar "3 Hügel zum Glück" der nächste Schritt.

Ende gegen 18:00 Uhr. Ihr geht mit vollen Händen (im wörtlichen Sinn — festes Schuhwerk lohnt sich) und einem eigenen, greifbaren Ergebnis nach Hause: einem Hügelbeet 2.0, das ihr selbst gebaut habt, das sich weitgehend selbst bewässert und das mit der Zeit nährstoffreicher wird statt auszulaugen.

Die Eckdaten

- **Termin:** Samstag, 19. September 2026, 10:00–18:00 Uhr (Anreise ab 9:30 Uhr)
- **Ort:** Dorfstraße 30, 08626 Saalig
- **Beitrag (Tagesmitgliedschaft):** 120 € pro Person
- **Wetter:** Bei extrem schlechter Wetterlage wird der Kurs verschoben
- **Anmeldung:** kontakt@terraviva.art oder per Telegram an @sebastiankramer

Mit der Anmeldung wirst du für die Dauer der Veranstaltung Tagesmitglied der Terra Viva Academy; der Beitrag deckt Material (Holz, Erde, Kohle, Komponenten der Kernbewässerung) sowie die Organisation vor Ort.

Was du mitbringst

- Festes Schuhwerk
- Wetterfeste Kleidung
- Eigene Schaufel, Spaten oder Rechen, wenn vorhanden (nicht zwingend)
- Ein Gericht oder etwas zu essen für das gemeinsame Mitbring-Buffer

Getränke sind vor Ort.

Noch Fragen?

Vielleicht fragst du dich, ob du überhaupt Vorerfahrung brauchst — nein, die brauchst du nicht. Dieser Tag ist genau für den Einstieg gemacht. Vielleicht fragst du dich, ob es körperlich zu anstrengend wird — ehrlich gesagt: ein kompletter Hügelbau ist handfeste Arbeit, im Wechsel zwischen Graben, Tragen und Schichten. Wer normal fit ist, kommt gut durch den Tag; bei Unsicherheit sprich uns vorher kurz an. Und vielleicht fragst du dich, ob die Kernbewässerung und die Holzkohle den Tag komplizierter machen — im Gegenteil: beides wird während des ganz normalen Bauablaufs mit eingearbeitet, ihr braucht dafür kein Vorwissen, nur die bereits erklärten Handgriffe.

Und vielleicht fragst du dich einfach: passt das zu mir? Wenn du schon lange mit dem Gedanken spielst, ein eigenes Hügelbeet anzulegen, aber der erste Schritt bisher gefehlt hat — dann ist heute genau der Tag dafür.

Die Gruppe ist bewusst klein gehalten. Melde dich per E-Mail an kontakt@terraviva.art oder per Telegram an @sebastiankramer an — je früher, desto sicherer dein Platz.

Terra Viva Academy — Verbinden. Erkennen. Leben.